

„Nach drei Seiten Wasser“

Auf einer Insel und doch bestens vernetzt: Wp-werbung versorgt Rügen mit Schildern, Folien und Drucksachen.

Arbeiten, wo andere Urlaub machen – es ist zwar keine Karibikinsel, doch das Büro von Ulrike Piechottka hat auch Meerblick. Und Insel ist ebenso korrekt, denn wp-werbung, ihr kleines Unternehmen für unter anderem Geschäftspapiere, Digitaldrucke und Firmenschilder, liegt im Nordosten von Rügen, gleich in der Nähe der berühmten Kreidefelsen.



ge im einheitlichen Werbeland-look, das bundesweite Netzwerk an Partnern und die jährlich stattfindende Hausmesse.

Der eher ungewöhnliche Standort auf einer Insel wirkt sich auf die Arbeit von Ulrike Piechottka aus: „Nach drei Seiten Wasser und einer Seite Kunden – das beschreibt treffend die geographische Lage unserer Firma. Unser Auftragsgebiet beschränkt sich tatsächlich fast ausschließlich auf Rügen und

Der Arbeitsplatz von Ulrike Piechottka (links) und Frank Köster

Frank Köster beschriftet ein Fahrzeug.



Das Firmenfahrzeug von wp-werbung, selbst verklebt



Die Geschichte von wp-werbung beginnt 1991. Damals kam der Druckvorlagenhersteller, Drucker, Grafik-Designer und Künstler Wolfgang Piechottka nach Rügen und gründete die Firma S & P – Werbung und Brandschutz. „Zu Beginn stand der ‚Brandschutz‘ als ein Feuerlöschervertrieb an erster Stelle, und dafür produzierte die ‚Werbung‘ im Siebdruck die benötigten Brandschutzschilder“, erzählt Ulrike Piechottka. 1992 stieg sie in die Firma ihres Mannes ein und übernahm die Buchhaltung. Da ein Werbebetrieb vor Ort noch fehlte, entwickelte sich der Bereich „Werbung“ immer mehr, 1996

gab die Firma das Feuerlöschergeschäft auf und konzentrierte sich vollends auf die Werbung. Wolfgang Piechottka schaffte Plotter und Digitaldrucker an und nahm Praktikanten und Auszubildende. Durch die Begleitung der Azubis während ihrer praktischen Ausbildung sammelte Ulrike Piechottka ihre Berufspraxis. Leider konnte Wolfgang Piechottka das 10-jährige Jubiläum seiner Firma nicht miterleben: Er erkrankte und verstarb Ostern 2001.

Ulrike Piechottka und Frank Köster, der 1994 als Azubi angefangen hatte und 1999 wieder zur Firma stieß, entschieden sich, den Betrieb weiterzuführen. „Und

diese Entscheidung haben wir bis heute nicht bereut“, bekräftigt die Firmeninhaberin und betont weiter: „Nach der Geschäftsübernahme hat sich für unsere Kunden nichts geändert. Sie bekamen und bekommen bei uns eine umfassende Beratung sowie einen schnellen, zuverlässigen Service.“ Seit circa fünf Jahren produziert der Betrieb auch für andere Anbieter auf der Insel, zum Beispiel Fahrzeugbeschriftungen. Seit 2009 ist die Firma Mitglied bei Werbeland. Gründe hierfür seien unter anderem die Lieferanten-Katalo-

Stralsund.“ Auch die Art der Aufträge ist von der Region geprägt. „Hier hängt ein Großteil der Wirtschaft vom Tourismus ab. Somit gehören viele Groß- und Kleinvermieter zu unserer Kundschaft und es verlassen viele Flyer und Kataloge für Vermietungsangebote unser Haus.“ Dies merke man auch an der besseren Auftragslage in der Frühjahrs- und Sommersaison im Vergleich zum Herbst und Winter.

An Geräten besitzt wp-werbung neben einer Falzmaschine und einer T-Shirt-Pressen einen

Mimaki-Plotter CG-60EX, der seinerzeit als Ergänzung für den Epson Stylus Pro 7500 gekauft wurde. „Der Epson musste allerdings 2007 dem Roland SP-540V weichen“, schildert die Unternehmerin. „Gründe für den Roland waren die verwendeten Ecosol Max-Tinten, die Qualität der Drucke sowie die Vielfalt an bedruckbaren Materialien und der pflegeleichte Umgang mit dem Gerät.“ Als sie sich vor dem Kauf im Internet über Digitaldrucker informieren wollte, stieß Ulrike Piechottka auf das Fachportal signforum24. Dort könne man sich mit anderen austauschen und Gleichgesinnte treffen. „Genau das tue ich seit Januar 2007 und möchte es nicht mehr missen.“

Im Prinzip herrscht im Unternehmen eine klare Arbeitsteilung: Ulrike Piechottka kümmert sich um die kaufmännische Seite und die Kundenberatung, ihr Mitstreiter Frank Köster übernimmt den Großteil der kreativen Arbeiten und der Produktion. Doch es gilt: „Zur Not muss bei uns jeder alles können, so wie in jedem anderen Klein-Unternehmen.“ Denn Selbstständigkeit bedeutet auch wenig Zeit, wie am Beispiel Urlaub zu erkennen ist: „Vor dem

Fünf Fragen an ... Ulrike Piechottka, wp-werbung

Die Ausbildung:

Meine „Lernjahre“ waren geprägt durch den Übergang vom Druckvorlagenhersteller zur Mediovorlagenherstellung, und die Schultheorie hatte mit der täglichen Praxis nicht viel gemeinsam. Die Anforderungen eines Kleinbetriebes passen in kein einzelnes Berufsbild und ich empfehle, nach der Ausbildung in weiteren Betrieben Erfahrungen zu sammeln.

Das Klein-Unternehmen in der Werbetechnik:

Das Schönste ist die große Flexibilität, mit der ich unter anderem wegen der überschaubaren Fixkosten auf die Marktlage reagieren kann, und das Problematischste die fehlende Manpower bei großer Nachfrage.

Der Verdienst:

Nun ja ...

Die Branche:

Ich wünsche mir die Erkenntnis beim Kunden, dass es sich auch in unserer Branche um Lernberufe handelt, deren Fähigkeiten man nicht automatisch mit dem Kauf eines Computers, Druckers und entsprechender Software et cetera erwerben kann.

Werbetechnik ist ...

... zu meinem Traumberuf geworden, weil es einfach Spaß macht, in einem abwechslungsreichen Beruf zu arbeiten und sich dabei immer wieder neuen Herausforderungen zu stellen.

Urlaub wird vorgearbeitet und nach dem Urlaub nachgearbeitet, eigentlich eine superstressige Zeit – aber auf Urlaub verzichten möchte ich nicht mehr.“ Und auch wenn mittlerweile rund achtzig Prozent ihrer Arbeitszeit von administrativen Tätigkeiten geschluckt wird, ist die Rügnerin mit ihrer Arbeit zufrieden: „Ich bin gern selbstständig, mit all seinen Vor- und Nachteilen.“ Wobei ihr eines noch am Herzen liegt: „Ich möchte mich an dieser Stel-

le bei unserem Dritten im Bunde, bei meinem Lebensgefährten Thomas Rottenau bedanken für sein Verständnis und seine Hilfe.“ Er pflege als Administrator das interne Firmennetzwerk. „Weiterhin bringt er die gesamte Technik auf Vordermann beziehungsweise hat immer ein offenes Ohr für die anfallenden Probleme und ist somit zu einem unverzichtbaren Teammitglied geworden.“ Niemand ist eine Insel, aber auf der Insel lässt es sich im Team gut ar-

beiten – auch wenn andere dort Urlaub machen. ■

Balthasar Mayer
mayer@wnp.de

www.wp-werbung.de

Hinweis

Sie haben einen Werbetechnikbetrieb mit fünf Mitarbeitern oder weniger? Wenn Sie möchten, dass wir Ihr Unternehmen in einer der nächsten Ausgaben vorstellen, kontaktieren Sie uns unter redaktion@wnp.de oder 089/419 491 14.

Schneideplotter für jede Anwendung

GRAPHTEC

Beginner

NEU

GCC



Kreativ
Economy



Production
Production



High-End
Performance



Flachbett

medacom
graphics

www.medacom.de